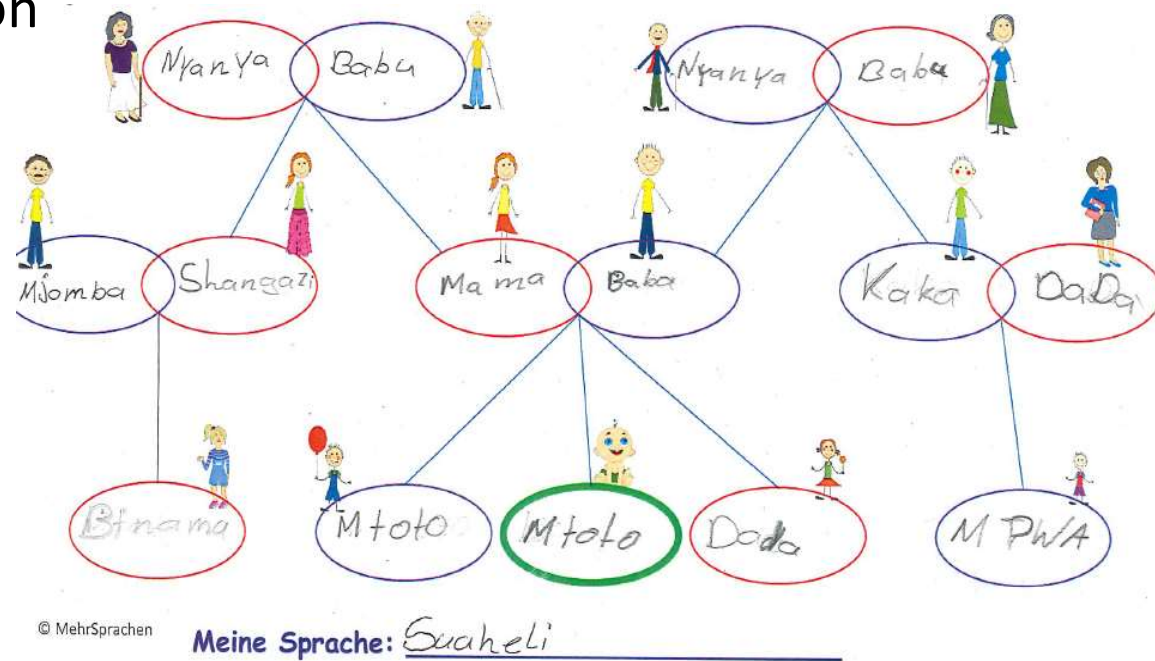


Prof. Dr. Anja Wildemann

Lena Bien-Miller, Melina Andronie, Sebastian Krzyzek

„Unglaublich, dass die Kinder das können!“

Deutschunterricht in einer mehrsprachigen Gesellschaft



(1) Mehrsprachigkeit in Gesellschaft, Wissenschaft und Schule

chrismon 10/14



Mehrsprachigkeit in der Gesellschaft

88% of Europeans **think** that **knowing languages** other than their mother tongue **is very useful**.

98% of Europeans **consider mastering other foreign languages as useful for the future of their children**.

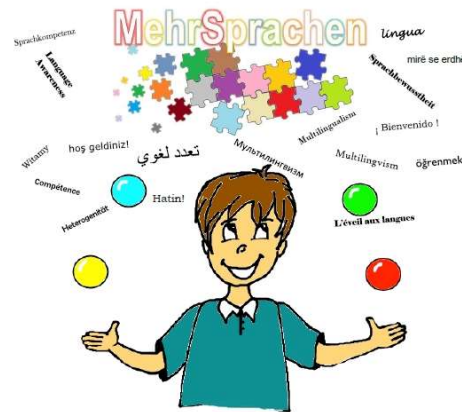
The **most widely mentioned barrier to learning another language is lack of motivation**, with a third (34%) of Europeans saying this discourages them.

Europeans recognise that translation has an important role to play in a wide range of areas across society, most notably in education and learning (76%) and in health and safety (71%). European perceive translation as

Aus dem „Special Eurobarometer 386: Europeans and their Languages“ (2012)

„[mehrsprachig ist...] wer über ein Repertoire verfügt, das ihn oder sie dazu befähigt, die schriftlichen und/oder mündlichen kommunikativen Bedürfnisse im Alltag in wechselnden Situationen abwechselnd in mehreren Sprachen zu befriedigen“ (Lüdi & Nelde 2004: VIII)

Mehrsprachigkeit bezeichnet
„individuelle Fähigkeiten des Menschen“
und „die reale Lebenssituation von
Kindern mit Migrationshintergrund“
(Elsner & Wildemann 2012: 7)



Mehrsprachigkeit in der Wissenschaft

„[the] native-like control of two languages“
(Bloomfield 1935)

„[mehrsprachig ist, wer die Fähigkeit hat]
hier und jetzt zwei oder mehr Sprachen
als Kommunikationsmittel zu verwenden
und ohne weiteres von der einen Sprache
in die andere umzuschalten“ (Oksaar
2003: 31).

...sprachliche Vielfalt im Rahmen einer Sprache, die „von Diglossie über dialektale und sozial geprägte Varietäten bis hin zu unterschiedlichen Stilebenen [reicht] (Merten, 2011)

- Es gibt nicht DIE MEHRSPRACHIGKEIT, sondern vielmehr unterschiedliche Ausprägungen mehrsprachiger Lebens- und Handlungsweisen.
- Genauso wenig gibt es DIE MEHRSPRACHIGEN als eine in sich geschlossene Gruppe. Vielmehr zeichnen sich mehrsprachige Personen durch eine Vielzahl individueller Merkmale aus, die wiederum durch diverse Faktoren bedingt sind.
- Mehrsprachigkeit ist somit ein deskriptives Konstrukt, dem – je nach Betrachter/in – mehr oder minder subjektive Zuschreibungen inhärent sind.
- Es ist folglich Aufgabe von Wissenschaft, die eigenen Zuschreibungen transparent zu machen, um den „Wahrheitsgehalt“ didaktischer Implikationen zu relativieren.

Mehrsprachigkeit

Mehrsprachigkeit umfasst die sprachliche Handlungsfähigkeit in zwei oder mehr Sprachen. Sie speist sich aus den Kontaktsprachen der Benutzerinnen und Benutzer und wird von ihnen spontan, situativ und zielführend für die Bewältigung der alltäglichen Kommunikation realisiert. Sie kann, je nach individueller Sprachensozialisation im Hinblick auf mündliche (Sprechen und Verstehen) und schriftliche (Lesen und Schreiben) Fähigkeiten unterschiedlich ausgeprägt sein.

(Arbeitsdefinition in der Lehrer(innen)fortbildung, 2017/18)

Mehrsprachigkeit in der Schule

„Ausgangspunkt des gemeinsamen Lernens und Lebens in der Grundschule bildet die **vorhandene Vielfalt an Erfahrungen, Kompetenzen und Interessen**, die Kinder mit- und einbringen. Die Grundschule stärkt und fordert alle ihr anvertrauten Schülerinnen und Schüler ganzheitlich und knüpft an ihre sozialen Kompetenzen, sowie ihre biografischen, sprachlichen, kulturellen, weltanschaulichen und religiösen Erfahrungen an.“

Lehrplan PLUS Grundschule Bayern, 2014: 19

(2) Mehrsprachigkeit und (Lern)Motivation (zuf. Wildemann et al. i.D.)

- Motivation stellt im schulischen Kontext einen Faktor dar, der einen signifikanten Einfluss auf die Lernleistungen nimmt (Hattie & Yates 2015)
- Die Lern- und Leistungsbereitschaft der Schüler/innen wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst, z.B. den erlebten Kompetenzerfahrungen, der Begeisterung am Entdecken und der Aneignung von neuem Wissen sowie von Lernanforderungen und vom Klassenklima (Patrick 2004)
- In Bezug auf sprachliches Lernen spielen affektive und motivationale Variablen ebenfalls eine zentrale Rolle (siehe auch Stöckli 2004)
- Im Zusammenhang mit sprachlichem Lernen wurde Motivation vor allem im Kontext des Zweitspracherwerbs untersucht (Gardner 2014; Dörnyei 2014; Ortega 2014)
- Nur wenige Studien haben untersucht, wie sprachliches Lernen und Motivation in einem multikulturellen und mehrsprachigen Schulkontext zusammenhängen (vgl. Bernaus et al. 2004; Ianos et al. 2017)

(3) Mehrsprachige Sprachbewusstheit

„Als Hausaufgabe sollten alle Schülerinnen und Schüler einen Familienstammbaum in ihren Familiensprachen erstellen. Mila war verzweifelt, weil sie nicht wusste, wie die Sprache heißt, die sie mit ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern spricht. Dennoch kam sie mit einem vollständig ausgefüllten Familienstammbaum zurück. Gemeinsam haben wir dann im Internet nach der dazugehörigen Sprache gesucht und herausgefunden, Mila spricht daheim Mazedonisch. Freudestrahlend hat sie dies in der Gesprächsrunde den anderen Kindern berichtet. Mir hat das gezeigt, wie bedeutsam die Einbeziehung der Sprachen für die Kinder ist, sowohl für die Identität als auch für das Lernen der deutschen Sprache.“ (Lehrerin)

Wildemann i.D.

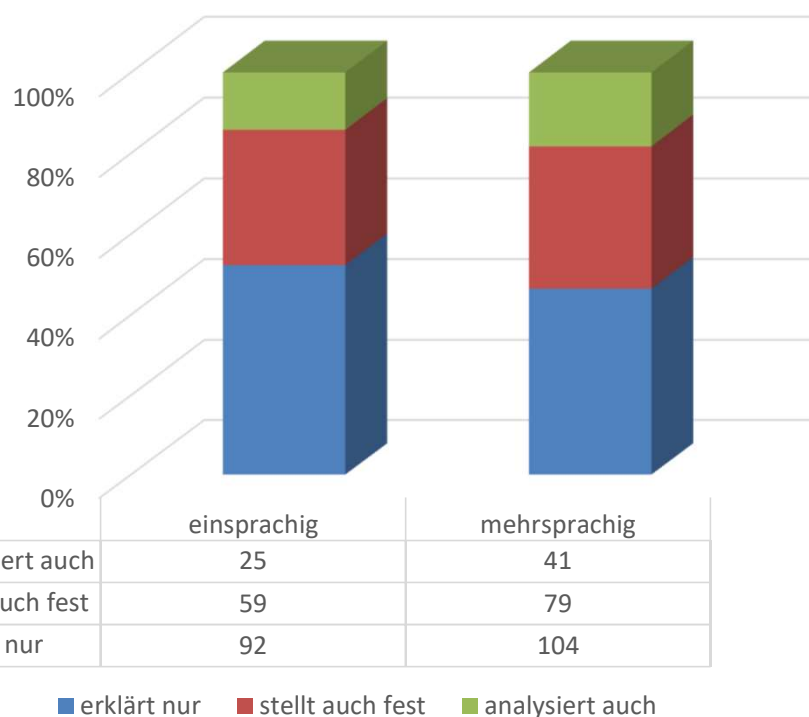
Sprachbewusstheit

- Sprachbewusstheit als Fähigkeit, über Sprache und ihren Gebrauch bewusst nachzudenken, trägt zur Entwicklung der Sprachhandlungskompetenz bei.
- Die Förderung von Sprachkompetenzen und Sprachbewusstheit der SchülerInnen gehört zu den zentralen Aufgaben des Deutschunterrichts der Grundschule:
„Aufgabe des Deutschunterrichts in der Grundschule ist es, den Schülerinnen und Schülern eine grundlegende sprachliche Bildung zu vermitteln, damit sie in gegenwärtigen und zukünftigen Lebenssituationen handlungsfähig sind“ (KMK 2004, S. 6)
- Sprachbewusstheit ist als ein Ziel des Kompetenzbereichs „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ verankert:
„Anknüpfend an ihre Spracherfahrungen entwickeln die Kinder ihr Sprachgefühl weiter und gehen bewusster mit Sprache um“ (KMK 2004, S. 9)

Forschungsergebnisse weisen darauf hin, dass

- Unterricht, der Sprachen explizit thematisiert, einen positiven Einfluss auf die Sprachkompetenzen und Sprachbewusstheit der SchülerInnen hat (Hyland 2003; Spada & Tomita 2010).
- Kinder, die in mehrsprachigen Kontexten aufwachsen, besondere metasprachliche Fähigkeiten entwickeln, die sich in größerer Sprachbewusstheit äußern (Bialystok, 1991: 134).
- Erstsprachen mehrsprachiger SchülerInnen zur Sprachreflexion sowohl von ihnen selbst als auch von ihren einsprachig deutschen MitschülerInnen genutzt werden, wenn sie beim Lösen metasprachlicher Aufgaben zusammenarbeiten (Akbulut et al. 2017, Bien-Miller et al. 2017).
- Mehrsprachige SchülerInnen ihre Mehrsprachigkeit besonders dann nutzen, wenn die Aufgaben ihnen dazu Gelegenheit geben (Bialystok 2001; Wildemann et al. 2016).

Metasprachliches Verhalten



Werden Grundintelligenz,
Sprachkompetenz im Deutschen und
Alter kontrolliert, sind die Unterschiede
in der Gesamtzahl der metasprachlichen
Äußerungen signifikant
($F=4,024$; $p=.046$)

Gruppenstatistik

	einsprachig vs. mehrsprachig	H	Mittelwert	Standardabw eichung	Standardfehle r Mittelwert
Feststellungen	einsprachig	176	1,27	1,159	,087
	mehrsprachig	224	1,48	1,445	,097
Erklärungen	einsprachig	176	6,66	2,898	,218
	mehrsprachig	224	6,54	2,498	,167
Analysen	einsprachig	176	,66	1,125	,085
	mehrsprachig	224	,82	1,251	,084
Gesamtzahl der metasprachlichen Äußerungen	einsprachig	176	8,60	3,245	,245
	mehrsprachig	224	8,84	3,536	,236

Bien-Miller et al. 2017

Das Gesamtsprachenniveau ist relevant für Sprachbewusstheit (siehe Akbulut et al. 2017)

Erstsprache (Türk. & Russ.)

0= nur rezeptive Kompetenz
1= niedrige Kompetenz
2= mittlere Kompetenz
3= hohe Kompetenz

Zweitsprache Deutsch

1= niedrige Kompetenz
2= mittlere Kompetenz
3= hohe Kompetenz

Mehrsprachigkeitsniveau

1

2

3

4

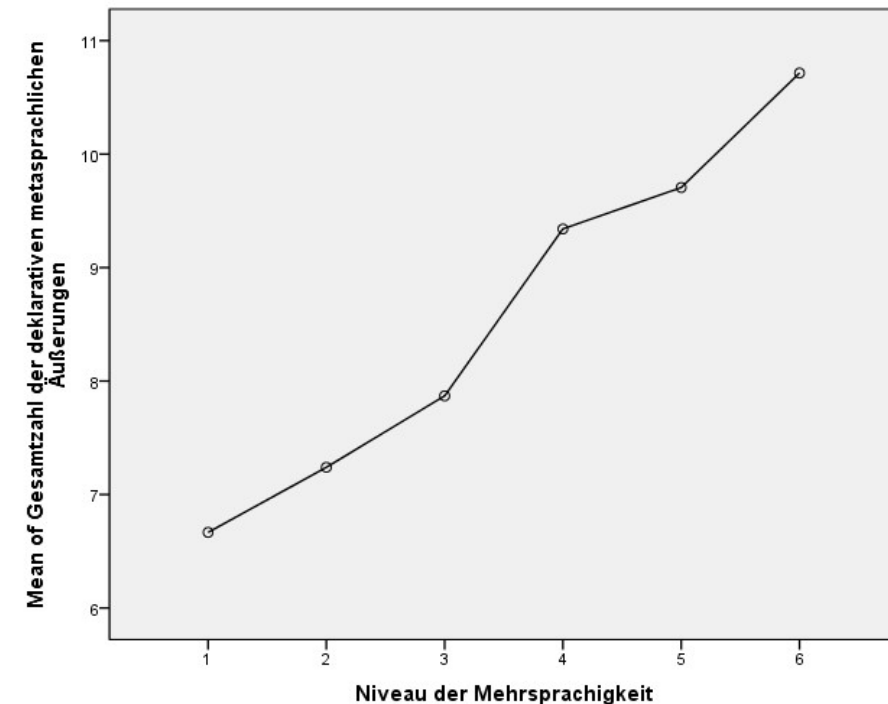
5

6

DaZ: niedrige
Kompetenz &
Erstsprache nur
rezeptiv

Doppelt mittlere
Kompetenz oder
Dominanz einer
Sprache

hohe Kompetenz
in beiden
Sprachen



Niveau der Mehrsprachigkeit mittels
visueller Klassierung (n=122)

Mehrsprachige Sprachbewusstheit

- beruht auf sprachlichem Wissen und Können in mindestens zwei Sprachen
- ermöglicht vergleichende und analytische Auseinandersetzungen mit Sprachen – auch mit Sprachen, die nicht selbst gesprochen werden
- Begründet den Bedarf des Hereinholens von Sprache(n) in die unterrichtliche Sprachreflexion
- Kann – so die Vermutung – durch einen sprachreflexiven (Deutsch)Unterricht, in dem explizit Sprachthematisierungen herbeigeführt werden, bereits in der Primarstufe gefördert werden.



MehrSprachen im Deutschunterricht – eine Interventionsstudie zur Förderung von Sprachkompetenzen und Sprachbewusstheit in der Grundschule (Laufzeit 2016-2019)

(3) Das Projekt MehrSprachen

MehrSprachen im Deutschunterricht – eine Interventionsstudie zur Förderung von Sprachkompetenzen und Sprachbewusstheit in der Grundschule, 2016-2019, gefördert vom BMBF



Anja Wildemann
Projektleitung



Lena Bien-Miller (Projektkoordinatorin)
(i. V.) Grammatikthematisierung im Deutschunterricht unter der Bedingung von Mehrsprachigkeit. Eine empirische Studie zu Kognitionen von Lehrerinnen und Lehrern



Melina Andronie
Positive Psychologie für den Unterricht:
Eine Interventionsstudie zur Förderung der
Motivation und des Wohlbefindens bei
Grundschulkindern



Sebastian Krzyzek
METasprachliche **IN**teraktionswortschätze
– eine qualitative Inhaltsanalyse der
Sprachbetrachtungsmittel mono- und
multilingualer SchülerInnen am Ende der
Primarstufe

Forschungsfragen

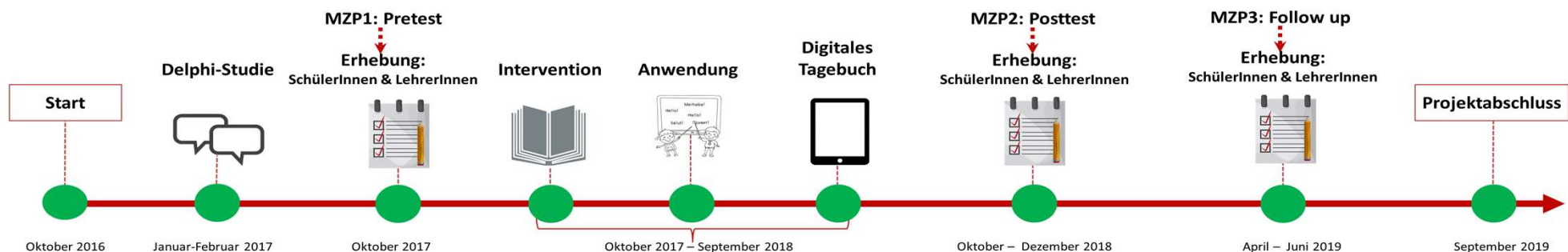
- Welchen Einfluss hat eine systematische Intervention auf Lehrkraftebene auf die Einstellungen und die motivationalen Orientierungen der Lehrkräfte?
- Welchen Einfluss hat eine systematische Intervention auf Lehrkraftebene auf die Unterrichtsgestaltung?
- Wie wirkt sich ein explizit an Mehrsprachigkeit orientierter Deutschunterricht auf die Sprachbewusstheit aus?
- Wie wirkt sich ein explizit an Mehrsprachigkeit orientierter Deutschunterricht auf die Motivation der Schülerinnen und Schüler am Ende der Primarstufe aus?

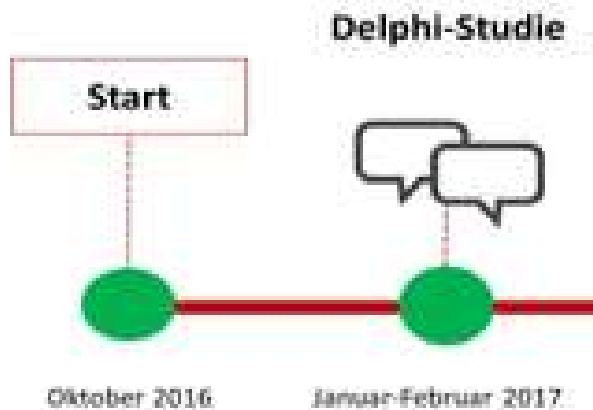
Projektdesign

- experimentelle Studie mit 3 Messzeitpunkten
- Delphi-Studie (Expertenrunde) als Grundlage für die Konzeption der Lehrerfortbildung (Intervention)
- Lehrerfortbildung zum Thema „Sprachthematization im Deutschunterricht unter der Bedingung von Mehrsprachigkeit“
- 3 Messzeitpunkte zur Untersuchung der Wirksamkeit eines sprachreflexiven, Mehrsprachigkeit nutzenden Deutschunterrichts

Stichprobe

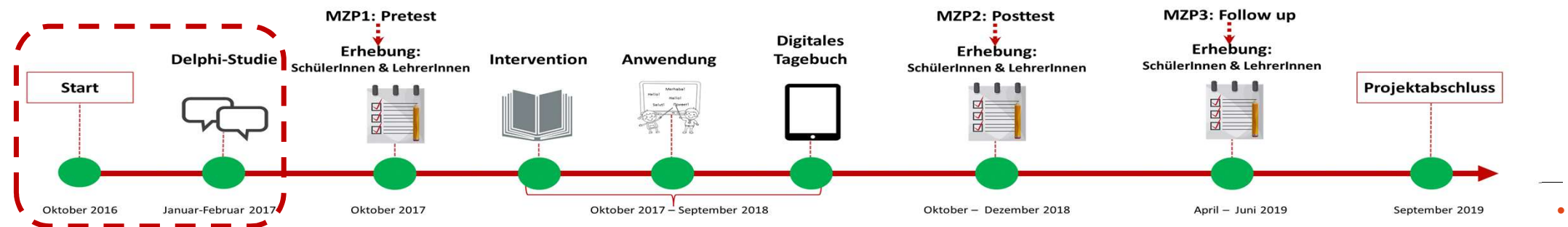
Experimental- gruppe	Kontroll- gruppe
18 Lehrkräfte	17 Lehrkräfte
ca. 250 SchülerInnen	ca. 250 SchülerInnen





- TeilnehmerInnen: Sechs Lehrkräfte, vier Schulleitungen, zwei Seminarleitungen, drei WissenschaftlerInnen
- Zwei Erhebungen á drei Stunden Gruppendiskussion
- Insgesamt 11 Impulse zu Mehrsprachigkeit in Schule und Unterricht

vgl. Bien-Miller et al. i.D.



MehrSprachen – Ziele der Fortbildung

Lehrkräften ein Handwerkzeug zur Verfügung stellen, mit dem sie in sprachlich heterogenen Klassen agieren und die sie in den Regelunterricht integrieren können

Sprachthematisierung und Sprachvergleich

- Einbeziehung mehrerer Sprachen in den Unterricht
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen erkennen
- auf einer allgemeinsprachlichen Ebene
 - Dialekte
 - Herkunftssprachen der Kinder in der Klasse
 - andere Fremdsprachen

Sprachbewusstheit

- über Sprache/n sprechen
- Sprache/n analysieren
- über Sprachgebrauch reflektieren
- sich Sprachstrukturen bewusst machen
- über Sprachfunktionalität nachdenken
- sprachliches Wissen aufbauen

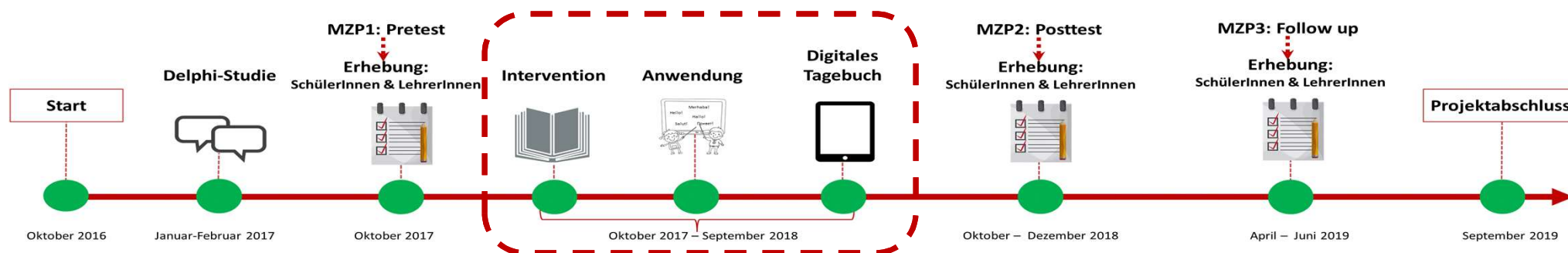
Sprachkompetenzen

- für ALLE Kinder, unabhängig von Herkunft und aktuellen Sprachkompetenzen

Lehrerfortbildung: FIT FÜR MEHR SPRACHE(N) IM DEUTSCHUNTERRICHT



	Wann?	Was?
1	20. Okt. 2017	Eine Sprache, viele Sprachen, MehrSprachen
2	24. Nov. 2017	Verrückte Stunden
3	15. Dez. 2017	Über SpracheN reflektieren
4	26. Jan. 2018	Von der Sprachentdeckung zum Sprachvergleich
5	23. Feb. 2018	Knobelstunden
6	16. März 2018	Weiter so!

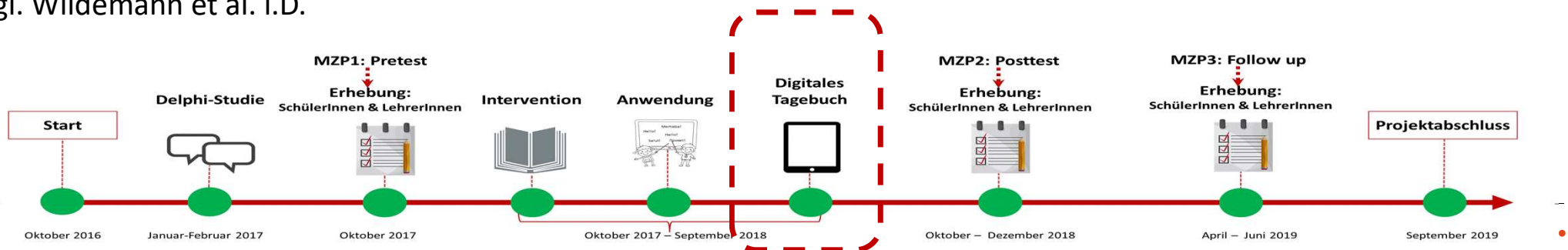


Erfassung der Wirkung der Intervention via Zeitreihe

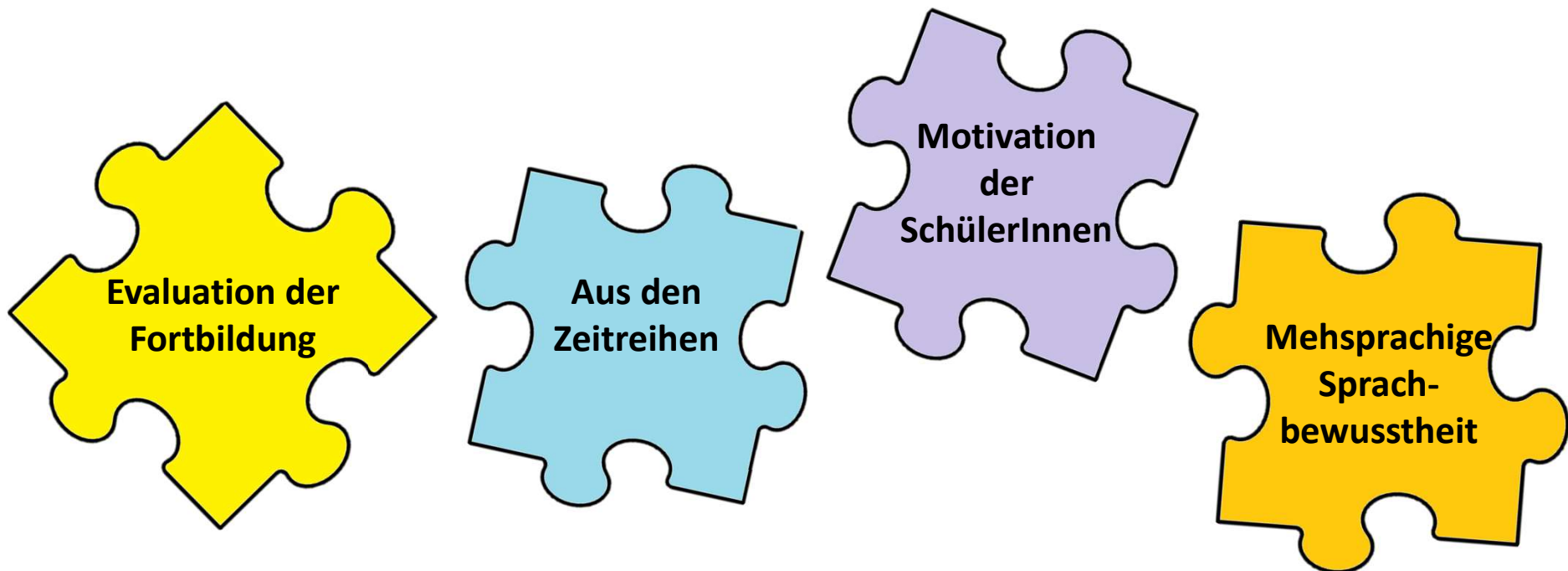
- deskriptive Analyse des unterrichtlichen Handelns sowie dessen Begründung
- wöchentliche digitale Befragung (16 Items)
- insgesamt 18 Zeitreihen pro Lehrkraft aus der Experimentalgruppe über sechs Monate
- 324 Datensätze

vgl. Wildemann et al. i.D.

Item 1	Wie oft haben Sie diese Woche im Unterricht mit Ihren SchülerInnen über Sprache reflektiert?
Item 2	Schreiben Sie stichwortartig Themen auf, anhand derer Sie mit Ihren SchülerInnen Sprachreflexion betrieben haben (z.B. Artikel, Wortarten, Reime...).
Item 3	Wie oft haben Sie dabei Sprachen Ihrer SchülerInnen aufgegriffen?
Item 4	Welche Sprachen Ihrer SchülerInnen haben Sie aufgegriffen?



(4) Erste Ergebnisse



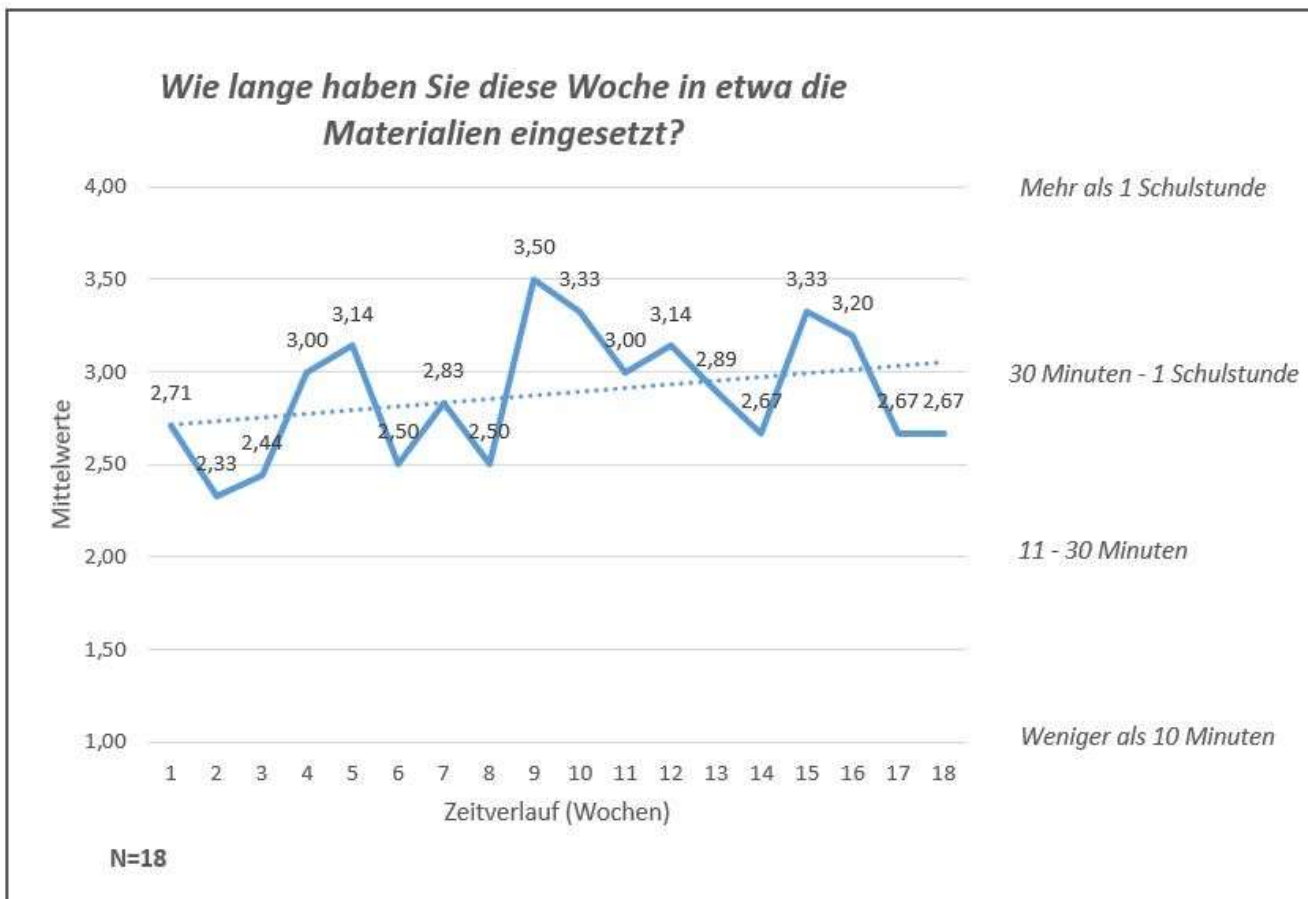
Evaluation der Lehrerfortbildung

Evaluation through participants:

1. Organisation of the training
2. Theoretical background
3. Methodological background
4. Requirements on participants
5. Provided materials
6. Training's atmosphere
7. Motivation on participation
8. Motivation on further work with materials
9. Students' motivation through materials
10. Use of tablets
11. Support through the training team

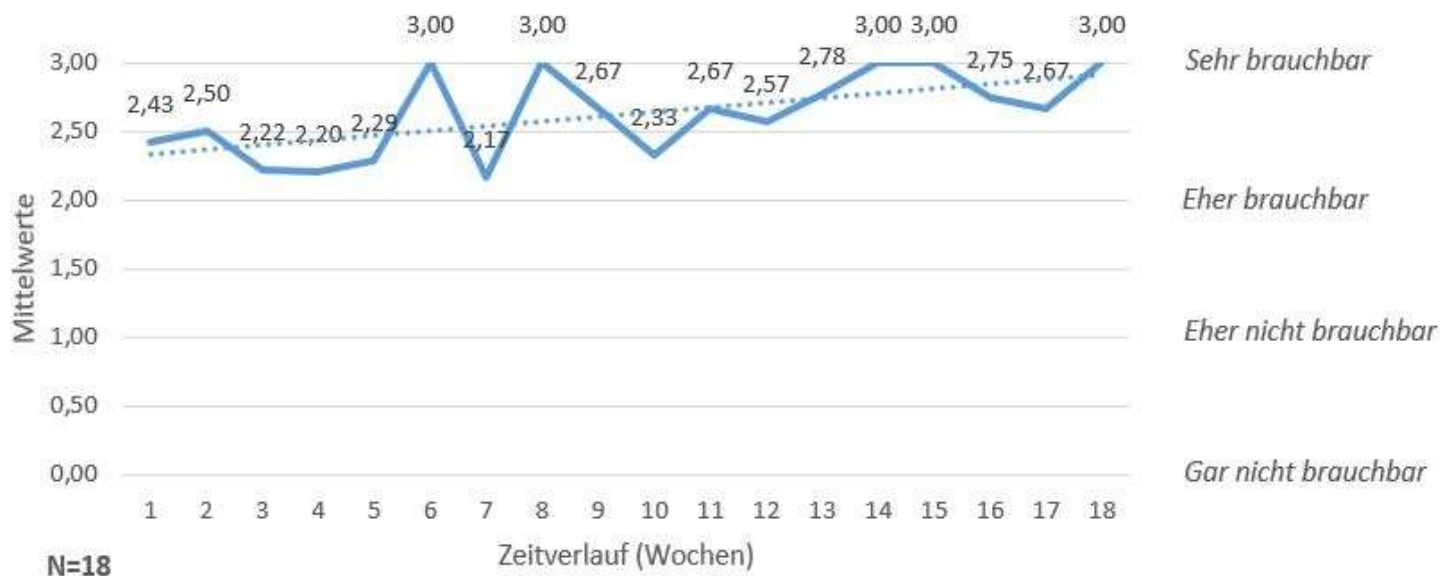


Effectiveness of the teacher training on primary school children's metalinguistic awareness (Mai-June 2018)



- Ø 30 Minuten bis eine Schulstunde
- Leichter Anstieg bei der Realisierung von Mehrsprachigkeit im Unterricht
- Wesentlicher Einflussfaktor nach Aussage der Lehrkräfte: Zeit

Empfanden Sie das eingesetzte Material als brauchbar?



- beständig hoher Mittelwert
- Fortbildungsmaterialien wurden über die gesamte Fortbildungsdauer als (zunehmend) brauchbar beurteilt



Forschungsschwerpunkt
sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit



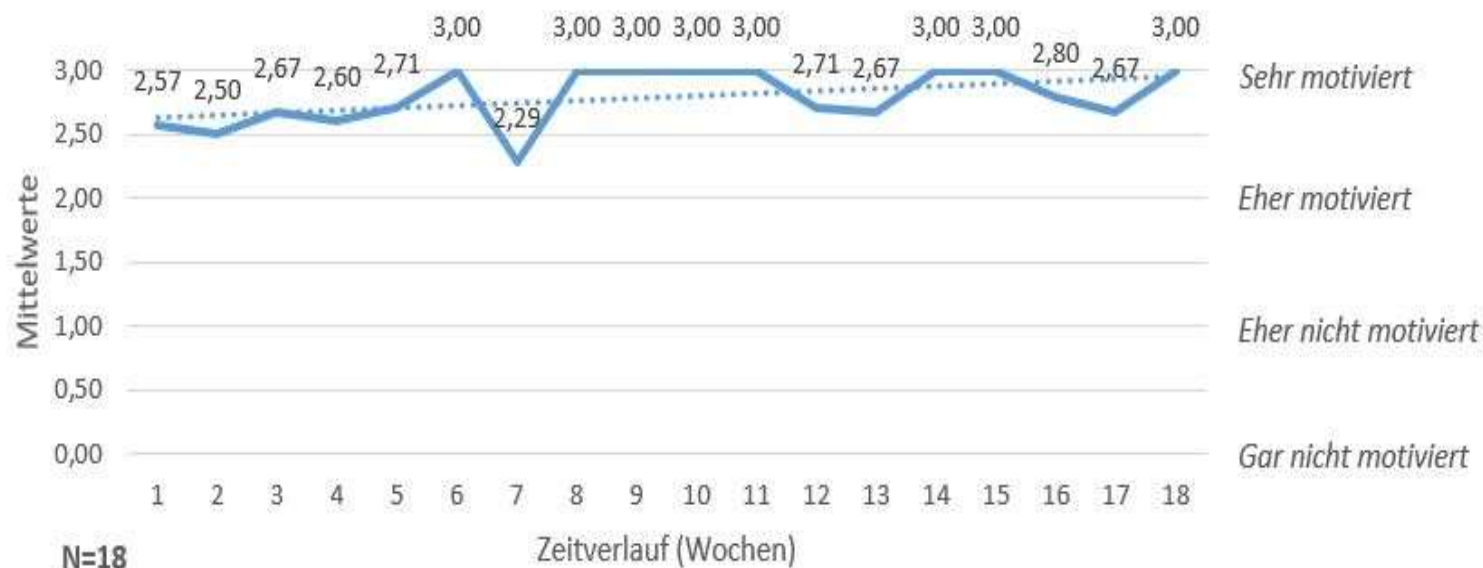
Motivation der SchülerInnen

Gruppenmittelwerte für die Variablen
kognitive Motivation, emotionale und
soziale Schulerfahrungen

	Kognitive Motivation	Emotionale Schulerfahrungen	Soziale Schulerfahrungen
Experimentalgruppe (M, SD)	2.51 (0.36)	2.71 (0.37)	2.62 (0.29)
Kontrollgruppe (M, SD)	2.46 (0.41)	2.64 (0.41)	2.56 (0.32)
t-Test (sig.)	t(484) = 1.39, p = .16	t(484) = 2.17, p = .06	t(484) = 2.03, p = .06
Einsprachige Schülerinnen und Schüler (M, SD)	2.44 (0.42)	2.64 (0.41)	2.59 (0.30)
Mehrsprachige Schülerinnen und Schüler (M, SD)	2.53 (0.33)	2.71 (0.37)	2.60 (0.31)
t-Test (sig.)	t(484) = -2.49, p = .05	t(484) = -2.15, p = .06	t(484) = -0.12, p = .90

- Die Motivation der Schüler/innen ist am Anfang der dritten Klasse insgesamt hoch ausgeprägt.
- Die mehrsprachigen Schüler/innen sind im Vergleich zu ihren primär deutschsprachig Schüler/innen genauso motiviert.
- Das deutet darauf hin, dass Mehrsprachigkeit keinen signifikanten Einfluss auf die motivationalen Variablen nimmt (siehe auch Bernaus et. al 2004).

Waren Ihre SchülerInnen Ihrer Einschätzung nach bei der Arbeit mit den Materialien motiviert?



Einschätzung der
Lehrkräfte über sechs
Monate

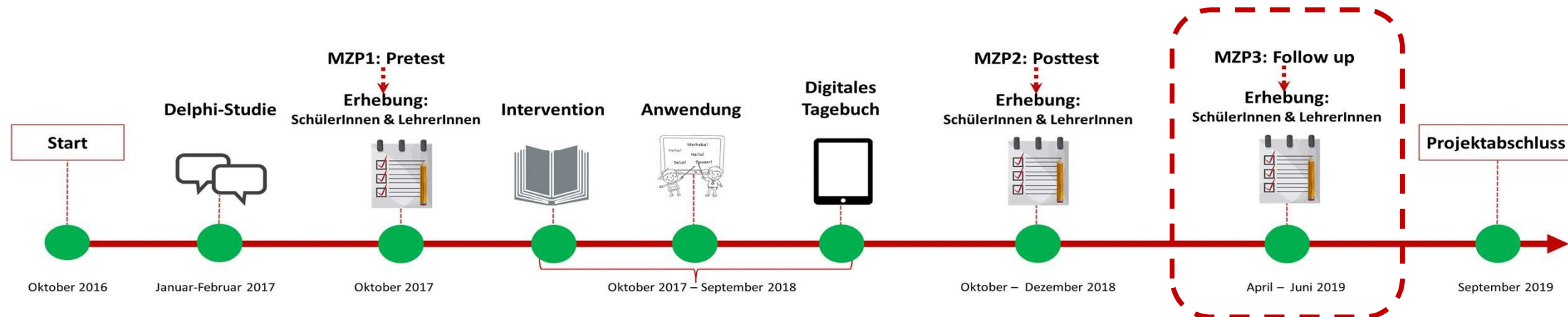
➤ Hohe bis sehr hohe
Motivation

Also, jede Sprache hat ja eine andere, also alles ist nicht die gleiche Sprache. Also, zum Beispiel Deutsch ist, zum Beispiel nicht so leicht, aber schon ein bisschen leichter wie zum Beispiel Spanisch oder so. Also jede Sprache ist unterschiedlich. Die kann man nicht miteinander vergleichen.

Ehm, weil es ist ja jetzt nochmal eine ganz andere Sprache. Also in jeder Sprache sind halt andere Wörter, die sind nicht alle gleich lang.

Hm, weil Dings. Ich weiß warum, aber ich kann es nicht erklären.

(5) Ausblick



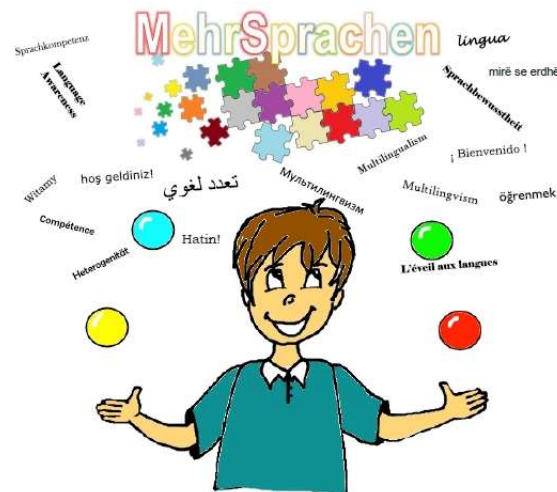
Ebene der Lehrkräfte

- Einstellungen zu Mehrsprachigkeit
- Anwendung im Unterricht
- Motivation

Ebene der SchülerInnen

- Sprachbewusstheit /metalinguistische Fähigkeiten (M-SPRA)
- Motivation

Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen



<https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb5/bildung-kind-jugend/grupaed/projekte/mehrsprachen>

wildemann@uni-landau.de

- Abu Radwan, Adel (2005). The Effectiveness of Explicit Attention to Form in Language Learning. *System: An International Journal of Educational Technology and Applied Linguistics*, 33 (1), 69-87.
- Akbulut, Muhammed; Bien-Miller, Lena & Wildemann, Anja (2017). Mehrsprachigkeit als Ressource für Sprachbewusstheit. *Zeitschrift für Grundschulforschung (ZfG)*, 02/17, 61-74.
- Akbulut, Muhammed; Bien, Lena; Reich, Hans H. & Wildemann, Anja (2015). Metasprachliche Interaktionen in mehrsprachigen Lernsettings – ein Projekt zur Sprachbewusstheit im Grundschulalter. *ide, Heft 4*, 119-128.
- Andronie, Melina; Krzyzek, Sebastian; Bien-Miller, Lena & Wildemann, Anja (i.V.). Vom Mehrwert der Kombination einer Delphi-Studie mit Techniken der qualitativen Inhaltsanalyse für die Entwicklung pädagogischer Weiterbildungsmaßnahmen.
- Baudson, Tanja. G., et al. (2015). Primary School Students' Social and Emotional School Experiences Across Grade Levels: Adaptation and Validation of the Social and Emotional School Experiences Survey—Short Form (SESES-S). Vortrag bei der 13th European Conference on Psychological Assessment (ECPA, 22. –25. Juli 2015), Zürich, Schweiz.
- Bernaus, Mercè, et al. (2004). Motivation and attitudes towards learning languages in multicultural classrooms. *International Journal of Multilingualism* 1(2), 75-89.
- Bialystok, E (2001). *Bilingualism in Development. Language, Literacy & Cognition*. Cambridge University Press.
- Bialystok, Ellen (1991). Metalinguistic Dimensions of Bilingual Language Proficiency: In: Dies. (Ed.): *Language Processing in Bilingual Children*. Cambridge: CUP, 113-140.
- Bien-Miller, Lena (i. V.). Grammatikthematisierung im Deutschunterricht unter der Bedingung von Mehrsprachigkeit. Eine empirische Studie zu Kognitionen von Lehrerinnen und Lehrer.
- Bien-Miller, Lena; Akbulut, Muhammed; Wildemann, Anja & Reich, Hans H. (2017). Zusammenhänge zwischen mehrsprachigen Sprachkompetenzen und Sprachbewusstheit bei Grundschulkindern. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft (ZfE)* 20(2), 193-211.
- Bien-Miller, Lena; Wildemann, Anja; Andronie, Melina & Krzyzek, Sebastian (i.D.). Handlungsrelevante Überzeugungen zu Mehrsprachigkeit und deren Bedeutung für die Professionalisierung von Lehrkräften. In: Schmölzer-Eibinger, Sabine; Akbulut, Muhammed (Hrsg.): *Mit Sprache Grenzen überwinden: Sprachenlehren/lernen im Kontext von Flucht und Migration*. Münster: Waxmann.
- Dörnyei, , Zoltán (2014). *The psychology of the language learner: Individual differences in second language acquisition*. Routledge.

- Ellis, Nick C. (2005). At the Interface: Dynamic Interactions of Explicit and Implicit Language Knowledge. *Studies in Second Language Acquisition* 27 (2), 305-352.
- Ellis, Rod (2002). Does Form-Focused Instruction Affect the Acquisition of Implicit Knowledge? *Studies in Second Language Acquisition*, Vol. 24/02, 223-236.
- Gardner, Robert C. (2014). Attitudes and motivation in second language learning. Bilingualism, multiculturalism, and second language learning. Psychology Press, 63-84.
- Hattie, John & Gregory C.R. Yates (2015). Lernen sichtbar machen aus psychologischer Perspektive. Schneider Verlag Hohengehren: Baltmannsweiler.
- Hyland, Fiona (2003). Focusing on Form: Student Engagement with Teacher Feedback. In: *System* 31 (2), 217–230.
- Ianos, Maria-Adelina, et al. (2017). Can language attitudes be improved? A longitudinal study of immigrant students in Catalonia (Spain). *International Journal of Bilingual Education and Bilingualism* 20 (3), 331-345.
- Ortega, Lourdes (2014). Understanding second language acquisition. Routledge.
- Patrick, Helen (2004). Re-examining classroom mastery goal structure. *Advances in motivation* 13, 233-263.
- Spada, Nina, & Tomita, Yasuyo (2010). Interactions between Type of Instruction and Type of Language Feature: A Meta-Analysis. *Language Learning* 60, 263-308.
- Stöckli, Georg (2004). Fremdsprachen in der Primarschule. Am Anfang steht die Motivierung.
- Wildemann, Anja (2017). Heterogenität als Ziel von Bildung. Diagnostizieren, unterrichten und fördern im Sprachlichen Anfangsunterricht. In: Sigel, Richard & Inckemann, Elke (Hrsg.): Diagnose und Förderung von Kindern mit Zuwanderungshintergrund im Sprach- und Schriftspracherwerb der Grundschule in den Jahrgangsstufen 1 & 2. Klinkhardt: Bad Heilbrunn, 23-34.
- Wildemann, Anja (i.D.). Treffpunkt Sprachen: Sprachliches Lernen als sprachbiographisches Arbeiten. In: Gutzmann, Marion & Hecker, Ulrich (Hrsg.): Sprachen und Kulturen, Grundschulverband e.V.
- Wildemann, Anja; Akbulut, Muhammed & Bien-Miller, Lena (2016). Mehrsprachige Sprachbewusstheit zum Ende der Grundschulzeit –Vorstellung und Diskussion eines Elizitationsverfahrens. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* Jg. 21, Nr. 2, 42-56.
- Wildemann, Anja; Andronie, Melina; Bien-Miller, Lena & Krzyzek, Sebastian (i. D.). Sprachliche Übergänge im Deutschunterricht (schaffen) – eine Interventionsstudie mit Grundschullehrerinnen und -lehrern. In: Budde, Monika & Prüsmann, Franziska (Hrsg.): Vom Sprachkurs Deutsch als Zweitsprache zum Regelunterricht: Übergänge bewältigen – ermöglichen – gestalten. Waxmann: Münster.